

## **Veranstaltungsbericht**

### **3. Gemeinsame regionale Qualitätskonferenz der Sächsischen Klinischen Krebsregister am 17.04.2024**

Am 17. April 2024 fand die dritte gemeinsame regionale Qualitätskonferenz der Klinischen Krebsregister in Sachsen statt. Die Konferenz wurde online durchgeführt und widmete sich dem Thema „Therapie des Rektumkarzinoms in Sachsen unter Berücksichtigung des Patientenalters“.

Die Veranstaltung begann mit Grußworten aus dem Ministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt, die über die bevorstehenden gesetzlichen Neuregelungen im Sächsischen Krebsregistergesetz informierten. Diese Änderungen werden voraussichtlich im Sommer 2024 wirksam. Zu diesem Zeitpunkt wird voraussichtlich auch die Zusammenführung der vier Klinischen Krebsregister in Sachsen zur Krebsregister Sachsen gGmbH abgeschlossen sein.

Trotz aller positiven Entwicklung in der Krebsvorsorge und -therapie zählen die kolorektalen Karzinome, ein Drittel davon im Rektum lokalisiert, zu den häufigsten Tumoren beider Geschlechter.

Ein medianes Erkrankungsalter von 69 Jahren bei den Männern und 73 Jahren bei den Frauen bringt es zusammen mit der allgemeinen demographischen Entwicklung mit sich, dass der ältere onkologische Patient häufig im Mittelpunkt klinischer Entscheidungen steht. Dies war Anlass für die Krebsregister, die Real-World Daten unter dem Aspekt einer möglichen Altersadjustierung der Therapie auszuwerten.

In die Auswertung wurden Patienten älter als 18 Jahre mit Wohnsitz in Sachsen und einem histologisch gesicherten Adenokarzinom der unteren beiden Rektumdrittel aus den Diagnosejahren 2012 bis 2021 eingeschlossen.

Die Frage nach einer Altersadjustierung der multimodalen Therapie in den UICC-Stadien II und III konnte klar bejaht werden, wie die nachfolgende Abbildung zeigt.



N = 3.931 | Quelle: KKR Sachsen | Datenstand: 26.04.2024

Die Kombination von neoadjuvanter Therapie, meist in Form einer Radiochemotherapie, mit einer Operation kam in den jüngeren Altersgruppen häufiger zur Anwendung. Mit Prof. Dr. Jürgen Weitz, Prof. Dr. Lutz Mirow und PD Dr. Gunther Klautke referierten ausgewiesene Experten für die Behandlung des Rektumkarzinoms. Sie thematisierten neben den minimalinvasiven Operations- und Radiochemotherapiekonzepten die Notwendigkeit der Zentrumsbehandlung für die betroffenen Patienten. So können diese von den Vorteilen der minimalinvasiven und robotisch assistierten Operation profitieren. Auch die radioonkologischen Patienten, vor allem in höherem Lebensalter, erfahren einen Benefit von der engmaschigen stationären Betreuung durch die Strahlentherapeuten.

Die jährliche Qualitätskonferenz der klinischen Krebsregister thematisiert jeweils eine ausgewählte Tumorentität und dient neben der Auswertung von Real-World-Daten gleichzeitig der Analyse der Datenqualität. Die Ergebnisse fließen zum einen in die registerinterne Auswertung und Prozessverbesserung ein, zum anderen werden Dokumentationsprobleme an die meldenden Abteilungen zurückgespiegelt. Im Vortrag der Krebsregister wurde am Beispiel ausgewählter Parameter wie der Angabe des ECOG, des Tumorabstands zur mesorektalen Faszie sowie des OPS-Codes auf deren Bedeutung für die Auswertungsqualität hingewiesen. Hierauf wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen Krebsregister und Behandlern liegen.

Wir möchten der Sächsischen Krebsgesellschaft unseren Dank aussprechen für die Organisation der Veranstaltung sowie für ihren technischen Support. Ebenfalls gebührt den Referenten, allen Meldern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Krebsregister unser Dank für ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung.